

BARSIKOWER LANDBOTE



INFORMATIONSBLETT DES DORFVEREINS BARSIKOW e.V.



Fabio Meister übergibt Landrat Ralf Reinhardt den Abschlussbericht über den sechsjährigen Betrieb des Dorfmobils Barsikow (Foto: A. von Uleniecki)



Inhalt u.a.

- Ein Nest mit Storchenvierlingen
- Ein Wagen voller Dorfkinder
- Ein Heizungskeller für Reiche
- Eine junge Sommermusik
- Eine Straße voller Gebeine
- Eine heiße Tischtennis Meisterschaft
- Eine Förderung einer Beförderung
- Ein historisches Buch

Ausgabe Nummer 71 über die Periode Q2 2026
Abschlussdatum: 30.06.2026

Vorwort des Ortsvorstehers

Liebe Barsikowerinnen und Barsikower,

Bisher habe ich mit meiner Gesundheit richtig Glück gehabt. Abgesehen von Kleinigkeiten und dem Ersatz eines mechanischen Verschleißteils hatte ich eigentlich nichts Nennenswertes, worüber ich mich beklagen könnte. Immer Energie, um Sachen anzupacken. Das ist mit 78 Jahren etwas, worüber man sich nicht beklagen kann. Nur dieses Jahr war der sprichwörtliche Wurm drin. Glücklicherweise ist alles erledigt, wenn ich dieses schreibe. Aber das Erstellen des Landboten über das 2. Quartal gehörte einige Monate nicht zu meinen Prioritäten. Ich bitte darum um Verständnis, dass dieser Landbote erst mehr als zwei Monate nach Quartalsende erscheint. Dazu kommt, dass die mittlerweile traditionellen Interviews mit den jungen Barsikowerinnen und Barsikowern, die in diesem Jahr die Jugendweihe gefeiert haben, erst im nächsten Landboten zu lesen sein werden.

Die gesundheitlichen Probleme und die damit einhergehenden Einschränkungen waren für meine Frau Anna und mich auch Anlass, über unsere Pläne für die kommende Zeit nachzudenken. Dabei haben wir die Schlussfolgerung gezogen, dass wir den regelmäßigen wöchentlichen Betrieb des Alten Konsums aufgeben wollen. Wenn unsere Energie nachlässt, müssen wir irgendwo unsere Aktivitäten reduzieren, auch wenn es weh tut. Am 11. September 2026 wird nun die letzte reguläre Freitagabendöffnung im Alten Konsum stattfinden. Es wird von verschiedenen Seiten noch darüber nachgedacht, ob und in welcher Form der Alte Konsum fortgeführt werden könnte. Darüber werden wir sicherlich noch berichten. Bis dann sehen wir hoffentlich noch einige von Ihnen im Alten Konsum!

Durch die Verspätung bei dieser Ausgabe des Landboten und eine urlaubsbedingte Verspätung bei der nächsten Ausgabe ist es sinnvoll, diesmal den Kalender schon für das gesamte zweite Halbjahr aufzunehmen. Den Ausblick über zwei Quartale werden wir künftig so beibehalten, auch wenn das Risiko besteht, dass sich zwischenzeitlich noch Änderungen im Kalender ergeben.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme und anregende Lektüre.

Ihr Willem Schoeber

02.04.2026 Osterfeuer an der Feuerwehr

Nach einem heftigen Winter und noch immer kühlen Märztagen ließ sich ausgerechnet zum Gründonnerstag endlich wieder die Sonne blicken. Die Felsenbirne vor der Feuerwehr stand in voller Blüte – und mit ihr stellte sich spürbar Aufbruchsstimmung ein.

Besonders erfreulich: Viele „Teilzeit-Barsikowerinnen und -Barsikower“ waren wieder mit dabei.

Die Gesprächsthemen des Abends waren so vielfältig wie die Runde selbst: Sie reichten von Problemen mit dem Beton des Streetballplatzes über Rückblicke auf vergangene Veranstaltungen bis hin zu den Vor- und Nachteilen von KI-Anwendungen. Und natürlich fehlte auch nicht das neue Barsikower Trendthema: Line Dance.

Dann mobilisierten Frieda und Maila alle wohlwollenden Linedancer, um in der Feuerwehr noch mal ihr Repertoire abzuspielen. Dabei wurden auch ein paar neue Tänzerinnen für die Session am Folgetag beigeistert.



vlnr Fabio Meister und Norbert Neumann bei den glühenden Kohlen



04.04.2026: Ostereier suchen mit dem Oster-Express

Das Suchen von Ostereiern ist am schönsten, wenn man es in einer Gruppe macht. Darum ist es eine so schöne Tradition, dass jedes Jahr die Kinder mit dem „Oster-Express“ zu dem Gelände gefahren werden, auf dem der Osterhase mit hoher Wahrscheinlichkeit die Eier versteckt hat. Dieses Jahr war Cindy Langer die verantwortliche Treckerfahrerin. Sie transportierte die Kinder zum Barsikow-Park, wo sich im Wäldchen schnell herausstellte, dass hier eine besonders hohe Eierdichte vorhanden war.

Bei so einer Veranstaltung für die jüngsten Kinder wird auch deutlich, wie sich die Alterspyramide des Dorfes entwickelt. Auf dem Weg zum Eiersuchen zog vor ein paar Jahren noch ein großer Tross durchs Dorf, und der Oster-Express wurde von einer Gruppe Kinder auf Fahrrädern begleitet.

Dieses Jahr wurde deutlich, dass wir aus der Welle mit vielen kleinen Kindern langsam ein bisschen herauswachsen: Alle fanden nun bequem einen Platz im Oster-Express, der dieses Jahr „Barsikow Express“ getauft wurde.



*Der Oster-Express mit Cindy Langer am Lenker
(Foto: Benita von Stillfried)*



*Fotos:
Sonia Plonczak
(links),*

*Maxim Derenko
(rechts)*



08.05.2026 Projekt Heizungskeller

Ein Bericht von Fabio Meister und Stephan Stoltz

Im Landboten 70, Anfang dieses Jahres, wurde für die Beteiligung am „Projekt Heizungskeller“ geworben. Der technische Fortschritt, der gewollte Wandel und die Preissteigerungen für Gas und Öl werden uns vor neue Entscheidungen stellen. Wenn etwas kaputtgeht, wird niemand mehr so leicht „das Gleiche wie immer“ bestellen können.

Die Beteiligung war erfreulich. Insgesamt versammelten sich am 8. Mai 2026 acht Interessierte in der Feuerwehr und diskutierten über verschiedene Heizungstechnologien – mal mit mehr, mal mit weniger Bezug zu unseren Möglichkeiten in Barsikow. Den Rahmen gab Stephan Stoltz vor. Er präsentierte die zu diesem Zeitpunkt noch gültige gesetzliche Lage: Wozu sind wir im Heizungskeller tatsächlich verpflichtet? Dabei zeichnete sich als klare langfristige Tendenz die Wärmepumpe als wahrscheinlichste Option ab, wenn man nicht gerade in einem Fernwärmegebiet lebt.

Inzwischen hat sich die politische Lage schon wieder verändert. Wirtschaftsministerin Reiche möchte im Prinzip wieder mehr Flexibilität ermöglichen. Dabei bleibt die Verpflichtung, fossilen Brennstoffen zunehmend CO₂-freie Brennstoffe beizumischen, auf Dauer ein erhebliches finanzielles Risiko. Die wichtigsten Alternativen bleiben also aktuell.

Stephan Stoltz und Fabio Meister, die das Treffen initiiert hatten, wurden von den Teilnehmern (ja, wirklich nur Männer 😊) ermutigt, weitere Treffen zu organisieren. Der Termin für das nächste Treffen wird noch gesondert bekannt gegeben. Rahmenthema soll diesmal die Frage sein: Wie kann ich Verbrauch und laufende Kosten abschätzen, wenn ich von einer Gas- oder Ölheizung auf eine neue Technologie wechsele?

Die Diskussion wird dabei auch für individuelle Fragen und Erfahrungen offen sein. Wer dazu mehr wissen möchte, kann sich bei Stephan Stoltz (0173 9888896) oder Fabio Meister (0176 96048744) erkundigen.



Die Arbeitsgruppe „Heizungskeller“: vlnr Fabio Meister, René, Jean-Claude Grüneberg, Fred Schmidt, Stephan Stoltz, Falko Rudolph, Norbert Neumann und Fotograf Willem Schoeber

30.05.2026: Jugendweihe

In diesem Jahr gab es in Barsikow fünf Jugendliche, die ihre Jugendweihe feierten: Aenne Seeger, Anna Neumann, Karlotta Stoltz, Marlena Meister und Moritz Jaedicke. Anna, Marlena und Moritz feierten gemeinsam in der ehemaligen Kantine der Barsikower Agrargenossenschaft, während Karlotta und Aenne ihre Jugendweihe jeweils im eigenen Familien- und Freundeskreis begingen. Interviews mit den Jugendlichen sind für den nächsten Landboten geplant.

An dieser Stelle möchten wir aber schon einmal alle fünf Jugendweihlinge mit einem Foto ehren. Herzlichen Glückwunsch!



*Moritz Jaedicke mit
Anna Neumann (l) und
Marlena Meister (r)
(Foto: Saskia Jaedicke)*





Karlotta Stoltz (Foto: Ulrike Brömme)



Aenne Seeger (Foto: Nadine Seeger)



Marlena Meister (l)
und Anna Neumann
(Foto:
Editha Meister)



13.06.2026 Eine kleine Sommermusik

Unsere Barsikower Kirche hat neben den Gottesdiensten eine wichtige Funktion für das Dorf: Sie ist historischer Mittelpunkt und prägt das Dorfbild. Zugleich dient sie als Pilgerherberge auf dem Weg nach Bad Wilsnack. Und nicht zuletzt bietet sich der schöne Kirchenraum als Konzertsaal für das Dorf an, in dem immer wieder kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

Diesmal waren Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule OPR in Neuruppin zu Gast. Mit dabei waren junge Musizierende mit ganz unterschiedlicher Erfahrung – von solchen, die noch am Anfang ihrer musikalischen Ausbildung stehen, bis zu bereits erstaunlich professionellen Darbietungen wie denen der Trompeter Anton Landeck und Johann Matthis Segebarth.



Julius (l) und Karlotta Stoltz

Auch die Barsikowerin Karlotta Stoltz trat auf. Sie spielte eine Klaviersonate von Muzio Clementi und gemeinsam mit ihrem Bruder Julius ein Stück aus der „Bauernkantate“ von Johann Sebastian Bach auf der Violine.

Insgesamt war es ein abwechslungs-

reiches Konzert. Bei einigen Stücken begleitete Musiklehrer Tim Wagner die jungen Musikerinnen und Musiker am Klavier. Den Abschluss bildete ein Posaunenquartett, das den Kirchenraum mit seinem vollen Klang eindrucksvoll erfüllte.



17.06.2026 Vortrag Manfred Teske im Alten Konsum



Manfred Teske

Vor rund 25 interessierten Zuhörern hielt Manfred Teske aus Wusterhausen im Rahmen der Seniorenwoche einen informativen Bildvortrag über die Segeleitzer Grabungen und ihre Erkenntnisse infolge der archäologischen Untersuchungen während der Straßenbauarbeiten 2022/2023.

Bevor er sich ausführlich diesem Thema widmete, berichtete Manfred Teske über Untersuchungen der Grabstätte derer zu Kriegsheim, dem Grafengeschlecht, das bis 1945 in Barsikow residiert hat. Die Grabstätte, die am Rande des ehemaligen Gutsparks liegt, wurde im Krieg und später durch Vandalismus erheblich zerstört. Heute ahnt man noch, wie diese letzte Ruhestätte ausgesehen haben

könnte. Insgesamt 8 Gräber wurden dort Anfang der neunziger Jahre untersucht. Danach wurde der Grabkeller wieder geschlossen.

Ein bisschen gruselig wurde es dann im eigentlichen Teils des Vortrags. Als 1830 die Chaussee nach Hamburg, die heutige B5, gebaut wurde, geriet ein Teil des alten Friedhofs, auf dem bereits seit dem 13. Jahrhundert Beerdigungen getätigt wurden, unter die Bebauung. Ein Teil dieser Überbauung wurde dann 2022/2023 bei den Straßenarbeiten erneut geöffnet. Dabei wurden aus 291 Grabstellen 183 Bestattungen untersucht. Fast alle Skelette lagen in Rückenlage, den Kopf nach Westen ausgerichtet. Nur 13 Skelette waren nicht in Särgen sondern in Tüchern bestattet. Diese Legung der Toten entspricht dem christlichen Ritus. Ursprünglich eine slawische Dorfgründung um das Jahr 1000, wurde das Dorf Segeletz im Laufe des 13. Jahrhunderts deutsch und auch christlich.

Manfred Teske zeigte zahlreiche Fotos der aufgefundenen Skelette.

vlnr Rosi Pethke und Heidi Protz



Rückblick

Bei einigen waren sogar Münzen im Mund gefunden worden – ein alter Bestattungsbrauch, der vermutlich auf die Vorstellung zurückgeht, dass der Verstorbene für die Überfahrt ins Totenreich eine Münze für den Fährmann benötigte. Andere waren mit gefesselten Händen bestattet worden, ohne dass bisher der Grund dafür geklärt werden konnte. Die Skelette waren von kleiner Statur mit Zeichen der Unterernährung und schlechtem Zahnstatus, was auf eine arme Dorfbevölkerung hindeutet. Die Kindersterblichkeit war hoch, an den Kinderskeletten fanden sich teilweise Reste von Kleidchen und Kopfschmuck, der bei den Erwachsenen nicht gefunden wurde.



Barbara Linke und Siegfried Matz

Siedlungsspuren gab es in Segeletz übrigens schon lange vor der Slawenzeit und der Eroberung des Dorfes durch deutsche Siedler. Bereits vor 4200 Jahren, seit 2200 v.Chr. bis ca. 300 n.Chr. finden sich Funde menschlicher Besiedlung.

Leider haben wir solche Informationen bisher nicht über Barsikow. Aber es besteht kein Zweifel, wir leben auf historischem Grund mit einer spannenden Geschichte. Auch wir werden eines Tages Teil dieser menschlichen Geschichte sein.



*Tischtennisturnier
in der Scheune des
Zietenhauses*



20.06.2026 Tischtennismeisterschaft

Die Barsikower Tischtennismeisterschaft wird eigentlich immer im Park ausgetragen. So will es die Tradition, die mit der Einweihung der Tischtennisplatte im Jahr 2019 ihren Anfang nahm. Aber dieses Jahr wurden die Segel gestrichen: Es war einfach zu heiß, um draußen im Park auf der Betonplatte in der gleißenden Sonne Tischtennis zu spielen.

Kurzfristig musste eine Alternative unter



Jugendmeister Johannes Kern mit Organisator Miguel Plonczak

Dach gefunden werden – und die fand sich in der

Scheune des „Alten Schlosses“ (Zietenhaus). Toll, dass diese Räume von der Familie von Stillfried dafür zur Verfügung gestellt wurden. So wurde zugleich eine alte Tradition von Dorfveranstaltungen an diesem Ort wieder zu neuem Leben erweckt.

Die Beteiligung war wegen des heißen Wetters deutlich geringer als bei den Turnieren der vergangenen Jahre. Trotz der Hitze wurde hart um die Titel gekämpft. Allerdings gingen sie in allen Kategorien erneut an die Vorjahressieger.

Bei den Damen, die mit drei Teilnehmerinnen antraten, gewann Marlies Kern vor Ulrike Seeger und Stephanie Morner. Bei den Herren konnte sich Miguel Plonczak unter insgesamt sieben Teilnehmern erneut den Sieg holen. Dieter Weidemann aus Dreetz belegte den zweiten Platz, Stephan Stoltz wurde Dritter.

Fünf Jugendliche kämpften um den Jugendtitel. Im Finale setzte sich Johannes Kern wieder durch. Lucas Schiefelbein wurde Zweiter, Merle Morner Dritte.



Organisator Miguel Plonczak überreicht Marlies Kern den Meisterinnenkübel



Miguel Plonczak, Organisator und Herrenmeister

24.06.2026 Bericht Dorfmobil für Landrat Reinhardt

Seit dem 21. Februar 2020 ist das Barsikower Dorfmobil nun unterwegs, sodass es am 21. Februar 2026 genau sechs Jahre her war, dass das Fahrzeug in Betrieb genommen wurde. Nun sind sechs Jahre keine besonders runde Zahl, die es unbedingt zu feiern gilt. In diesem Fall hatten die sechs Jahre aber eine besondere Bedeutung: Im Förderbescheid des Landkreises war festgelegt worden, dass das geförderte Fahrzeug und die Ladeeinrichtung sechs Jahre lang beim Dorfverein Barsikow e.V. in Betrieb bleiben mussten.

In dieser Zeit musste regelmäßig über den betrieblichen und wirtschaftlichen Stand berichtet werden. Nach Ablauf der sechs Jahre war schließlich ein abschließender Rechenschaftsbericht über die gesamte Nutzungszeit vorzulegen. Insofern markierten die sechs Jahre den Abschluss des Projekts im



*von links: Barbara Linke, Anna Funke, Christian Schulze Pellengahr (Landrat LK Coesfeld), Fabio Meister, Ralf Reinhardt (Landrat LK OPR), Willem Schoeber und Wilfried Kunze (Christian Schiefelbein fehlt)
(Foto: Alexander von Uleniecki)*



Sinne der mit der Förderung verbundenen Verpflichtungen.

Nachdem der Projektbericht fertiggestellt und gedruckt war, konnte für den 24. Juni 2026 ein Termin mit dem sich noch im Wahlkampf befindenden Landrat vereinbart werden. An diesem Tag war auch der Landrat des

Kreises Coesfeld, Dr. Christian Schulze Pellengahr, zu Besuch. Dieser Kreis unterhält seit der Wende eine Partnerschaft mit dem Landkreis OPR, die mit einem regelmäßigen Austausch verbunden ist. So waren bei unserem Termin

gleich zwei Landräte zugegen, die beide mit großem Interesse den Ausführungen der AG Dorfmobil des Dorfvereins zuhörten.

Anna Funke führte die Gäste anhand von Fotos im Zeitraffer durch die sechsjährige Geschichte des Dorfmobils. Sie spannte dabei den Bogen von der Aushändigung des Förderbescheids über die Inbetriebnahme bis zu den verschiedenen Höhepunkten des Projekts.

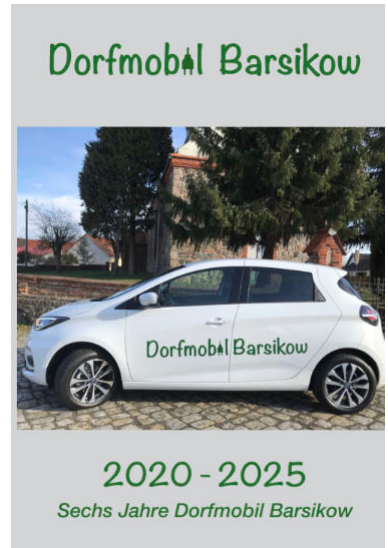
Fabio Meister ging inhaltlich auf die verschiedenen Aktivitäten der Arbeitsgruppe ein und beschrieb die Komplexität des Projekts sowie die Lösungen, die dafür gefunden wurden. Wilfried Kunze berichtete als Fahrzeugwart über die technischen Herausforderungen und die regelmäßigen Inspektionen, die er durchgeführt hat. Anschließend ging Fabio Meister näher auf die betrieblichen und wirtschaftlichen Ergebnisse ein – siehe dazu auch den Artikel über das Dorfmobil-Projekt in dieser Ausgabe. Zum Schluss bedankte er sich ausführlich für die Unterstützung, die das Barsikower Dorfmobil durch den Landkreis erfahren hat.

Landrat Reinhardt würdigte, dass die Barsikower Arbeitsgruppe sehr mutig

die Herausforderung eines solchen Projekts auf sich genommen und es bewundernswert durchgezogen habe. Das Projekt habe alle Ziele erreicht. Es sei allerdings auch klar, dass mit einem einzelnen Projekt dieser Art nicht alle Mobilitätsprobleme auf dem Land gelöst werden könnten. Barsikow habe mit dem erfolgreichen Projekt aber gezeigt, dass solche neuen Konzepte vor Ort durchaus einen Beitrag leisten können.



Der Vorsitzende der AG Dorfmobil, Fabio Meister, überreicht Landrat Ralf Reinhardt den Sechsjahresbericht (Foto: A. von Uleniecki)



Vorderseite des Berichts

Dorfmobil: Ende der Bindefrist der Förderung

Am Ende der sechsjährigen Bindefrist der Förderung hat die AG Dorfmobil des Dorfvereins Barsikow e.V. einen ausführlichen Bericht über die betrieblichen und wirtschaftlichen Aspekte des Projektes erstellt. Dieser Bericht wurde am 24. Juni 2026 dem Landrat Ralf Reinhardt übergeben.



Der Betrieb wurde anfangs als „wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“ im gemeinnützigen Dorfverein Barsikow e.V. organisiert. Der Grund dafür war, dass Carsharing vom Finanzamt nicht als gemeinnützig anerkannt wurde. Unter Nutzung des sogenannten „Nebenzweckprivilegs“ wurde diese Aktivität daher im gemeinnützigen Dorfverein

untergebracht. Seit 2024 erkennt das Finanzamt unser Carsharing als gemeinnützig an; seitdem wird es als Zweckbetrieb des Dorfvereins geführt.

Das Management des Betriebs liegt bei der ursprünglichen Arbeitsgruppe, die das Projekt beantragt hat, unter Vorsitz von Fabio Meister. 2024 ist Gritta Rösing aus Barsikow weggezogen; Christian Schiefelbein hat ihre Rolle übernommen.

Der Nutzungstarif sollte von Anfang an unschlagbar günstig sein – und das ist er auch geblieben, obwohl er wegen steigender Kosten zweimal erhöht werden musste. Anfangs kostete eine Nutzungsstunde 1,99 €, zuzüglich 10 Cent pro Kilometer. Momentan beträgt der Tarif 2,99 € pro Stunde plus 12 Cent pro Kilometer. Für einen Tag werden maximal zehn Stunden berechnet, für ein Wochenende maximal 20 Stunden. Die Kosten werden automatisch vom Bankkonto der Nutzerinnen und Nutzer abgebucht.

Einmal jährlich wird das Dorfmobil einer Hauptuntersuchung („TÜV“) sowie einer zusätzlichen Sicherheitsprüfung („UVV“) unterzogen, da es sich um ein sogenanntes „Selbstfahrmietfahrzeug“ handelt. Zusätzlich führt Fahrzeugwart Wilfried Kunze alle zwei Monate anhand einer Checkliste eine technische Kontrolle des Fahrzeugs durch.

Das Dorfmobil wird von seinen Nutzerinnen und Nutzern sorgfältig behandelt; Fälle, in denen es nach der Nutzung in einem inakzeptablen Zustand zurückgelassen wurde, sind nicht bekannt. Die Nutzergemeinschaft hat sich

insgesamt als sehr verantwortungsbewusst erwiesen. Gleichwohl lässt sich eine gewisse Verschmutzung im laufenden Betrieb nicht vermeiden. Daher wird das Fahrzeug einmal monatlich gereinigt. Diese Aufgabe übernehmen die sechs Mitglieder der Arbeitsgruppe im turnusmäßigen Wechsel.

Alle Arbeiten für das Projekt wurden ehrenamtlich ausgeführt. Der Arbeitsaufwand für die Projektvorbereitung vor der Inbetriebnahme lässt sich grob auf den Umfang einer Vollzeitstelle über ein Jahr schätzen, verteilt auf sechs Personen in der Arbeitsgruppe. Die routinemäßige Betreuung des Projektes nach dem Start erfordert schätzungsweise zehn bis zwanzig Personentage pro Jahr. Hinzu kommt eine zeitweise recht aufwendige Presse- und Kommunikationsarbeit, etwa für Präsentationen und die Beantwortung von Nachfragen.

Nutzung des Dorfmobils

Das Dorfmobil wurde durchschnittlich 102 Stunden im Monat genutzt. Dabei wurden monatlich im Durchschnitt 1.314 km gefahren. Im Schnitt wurde das Auto einmal am Tag genutzt, und zwar für durchschnittlich 3,4

Stunden, in denen 44 km gefahren wurden. Diese Entfernungen ergeben sich aus typischen Fahrten nach Neustadt oder Wusterhausen und zurück (rund 20 km), nach Kyritz (30 km), Neuruppin (50 km) und gelegentlich nach Berlin (ca. 150–200 km). Die Nutzung besteht also typischerweise aus vielen kurzen Strecken.



Nutzer des Dorfmobils

Das Dorfmobil wird jedes Jahr von 18 bis 25 unterschiedlichen Personen benutzt. Jeden Monat sind es etwa sieben Personen, wobei die Zusammensetzung von Monat zu Monat wechselt. Insgesamt haben sich bislang 48 Personen als Nutzer registrieren lassen. Davon hatten zum Jahresende 2025 allerdings nur 18 einen innerhalb der letzten sechs Monate von der Arbeitsgruppe Dorfmobil validierten Führerschein und waren somit aktuell fahrberechtigt.

Die Nutzergemeinschaft besteht leicht mehrheitlich aus Frauen (10 von 18) und zu zwei Dritteln aus Personen unter 65 Jahren. Wie bei solchen Projekten häufig zu beobachten, sind etwa 20 Prozent der aktiven Nutzer, also nur eine Handvoll Personen, für rund 80 Prozent des Projektumsatzes verantwortlich.

Wirtschaftlichkeit des Dorfmobils

Das Dorfmobil wurde in diesen sechs Jahren wirtschaftlich betrieben: Es wurden genügend Einnahmen erwirtschaftet, um alle Betriebskosten zu decken. Den Eigenanteil des Dorfvereins an dem Projekt in Höhe von 6.688 € hat der Verein über ein

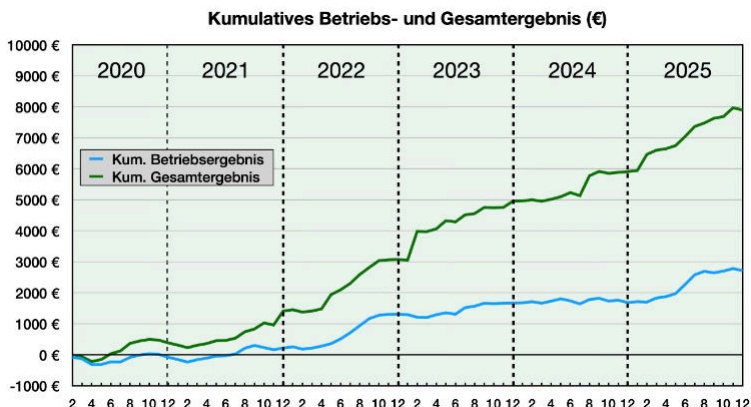
Darlehen bei Renault finanziert. Dieses Darlehen wurde inzwischen vollständig getilgt. Am Ende der sechs Jahre hatten wir darüber hinaus noch rund

7.000 € „auf der hohen Kante“.

Wir haben allerdings insgesamt fast 35.000 € an Fördermitteln erhalten. Davon sind nach sechs Jahren und unter Berücksichtigung der Abschreibung für die Abnutzung noch Vermögenswerte von rund 27.000 € vorhanden: der Restwert des Dorfmobils und der Wallbox sowie das vorhandene Guthaben. Für ein solches gefördertes Projekt ist das ein sehr gutes Ergebnis.

Die Nutzungsgebühren abzüglich der Stromkosten und der festen Betriebskosten ergaben über die sechs Jahre zusammengerechnet einen Betriebsüberschuss von fast 3.000 €. Darüber hinaus gab es verschiedene außerordentliche Einnahmen, z.B. Preise und Honorare für Vorträge.

Die Projektgruppe „Dorfmobil Barsikow“ und der Vorstand des Dorfvereins bedanken sich herzlich beim Landkreis Ostprignitz-Ruppin für die großzügige Förderung und die weitere Unterstützung, die wir im Laufe der vergangenen sechs Jahre für das Projekt erhalten haben.



Rosis Pilgerbank

Rosemarie Pethke kümmert sich im Dorf um so einiges – zum Beispiel um den Friedhof und gemeinsam mit anderen auch um die Pilger. Ihre Fürsorge geht dabei so weit, dass sie es wichtig findet, dass die Pilger in Barsikow eine schöne Pause einlegen können, auch wenn sie hier nicht übernachten.



Die neue Pilgerbank im September 2009

Dazu stand schon seit 2009 ein Picknicktisch mit zwei Bänken an der Ecke, an der die Pilger von der Rohrlacker Straße rechts in Richtung Metzelthin abbiegen, direkt beim Storchennest.



Die Pilgerbank im August 2024

Schon seit über zwei Jahren beklagte Rosi, dass Tisch und Bänke völlig marode seien und man sich als Dorf seinen Gästen so nicht präsentieren könne. Ihr offizieller Weg über den Ortsvorsteher führte zu nichts. Irgendwann war ihre Geduld am Ende - sie organisierte die nötige Hilfe einfach selbst.

Schließlich gestaltete Thomas Kiesel mit neuen Baumstämmen wieder schöne Sitzmöglichkeiten, sodass die Ecke nun einen ganz anderen Eindruck macht.

Rosis liebevoll angelegtes Blumenbeet daneben setzt dem Ganzen noch das Tüpfelchen auf das i.



*Die Pilgerecke
im Juni 2026*



*Dieses Projekt wurde gefördert im Rahmen von LEADER aus
Mitteln der Europäischen Union und des Landes Brandenburg*



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Barsikow 2026

Im April 2025 wurde ein sogenanntes Kleinprojekt bei LAG/LEADER beantragt, um ein Buch über die Einwohner von Barsikow zu erstellen. Es gibt viele Informationen über das, was hier passiert, aber viel weniger über die Menschen, die hier wohnen. Weil das Dorf aber seit der Wende einen tiefgreifenden Veränderungsprozess durchläuft, der bis in die Gegenwart anhält, fanden wir es interessant, ein Bild der Dorfbewölkerung zu zeichnen, wie es sich im Augenblick darstellt. Damit sollen auch für die kommenden Jahre und Jahrzehnte wertvolle Informationen über die Bewohner dieser Zeit erhalten bleiben.

Der Projektvorschlag wurde akzeptiert und die Förderung bewilligt. Barbara Töpfer-Fennel, die bereits Erfahrung mit Projekten dieser Art hat, wurde als künstlerische Projektleiterin engagiert. Veronika Stillfried, die ebenfalls mitmachen wollte, musste leider krankheitsbedingt absagen. Es wurde ein weiteres Team gebildet, das Interviews führen und Fotos machen sollte: Bettina E., Rosi Pethke, Stephanie Morner und Willem Schoeber. Letzterer fiel ebenfalls einen Großteil der Zeit durch Krankheit aus.

Das Projekt sollte möglichst viele Dorfbewohner einbeziehen – in der Rolle des Fotografen oder Interviewers oder als Porträierter, der eine Geschichte zu erzählen hat. Alle Dorfbewohnerinnen und Bewohner wurden eingeladen, sich mit dem Team in Verbindung zu setzen, wenn sie Interesse an einem Interview hatten. Es wurde auch versucht, weitere Interviewer zu gewinnen, aber das stellte sich als schwierig heraus – offenbar ist das nicht jedermanns Sache. Das Team hat auch von sich aus aktiv Bewohner für ein Interview angesprochen. Durch die Ausfälle im Team sowie die von den Auftraggebern vorgeschriebene Terminierung konnten aber leider weniger Interviews geführt werden als anfangs erhofft.

Insgesamt wurden 54 Personen interviewt und fotografiert und in das Buch aufgenommen. Verwendet wurden nur Interviews und Fotos, die von den Betroffenen zur Veröffentlichung in diesem Buch freigegeben wurden. Der Inhalt des Buches wird nicht weiter (z.B. im Internet) veröffentlicht.

Jetzt ist das Buch fertig und wird am 23. Oktober 2026 um 19 Uhr im Alten Konsum offiziell vorgestellt. Jeder Barsikower Haushalt, der Interesse hat, erhält ein Buch kostenlos. Die Verteilung beginnt bei dieser Veranstaltung. Das Projektteam wünscht allen viel Freude beim Lesen und Betrachten der Fotos – jetzt und auch in Zukunft, wenn das Buch seinen eigentlichen Wert entfaltet.

Vier junge Störche in Barsikow

Es ist schon eine lange Tradition, dass wir in Barsikow ein bewohntes Storchennest haben. Jedes Jahr sind wir neugierig, wie viele Jungstörche bei uns aufwachsen. Sissi Riebninger konnte mit ihrer Drohne im Rahmen ihrer Aktivitäten zum Schutz von Rehkids auch mal vorsichtig über den Nistrand gucken und fand am 30. Mai 2026 vier frischgeschlüpfte Jungstörche.



30.05.2026 Foto: Sissi Riebninger

Mitte Juli waren die vier Kleinen schon so groß gewachsen, dass sie zusammen durch das Dorf spazieren gingen. Laut eines Nabu Berichtes brüten 2026 in Deutschland so viele Weißstörche wie seit hundert Jahren nicht mehr. Anselm Ewert konnte den Ring bei einem der Eltern ablesen und dabei feststellen, dass dieser Storch auch schon im Vorjahr in Barsikow zu Hause war. Den können wir also zu den festen Einwohnern unseres Dorfes zählen.



Vier Junstörche auf dem Dorfanger 16.07.2026 Foto: Barbara Töpfer-Fennel

Wetterphänomene



Es ist bekannt, dass in unserer Gegend das Wetter und damit die Regenmenge lokal sehr unterschiedlich sein können. Lokal heißt dabei: von Dorf zu Dorf, manchmal sogar innerhalb des Dorfes. Hier ein krasses Beispiel vom 14. Mai 2026 um 16:00 Uhr: In Barsikow scheint die Sonne, in Nackel ist es dunkel wie die Nacht.



Baustellen

Manche Baustellen dauern länger als geplant (siehe Artikel auf der nächsten Seite). Bei manchen Baustellen wird die Schubkarre einfach umgekippt und liegen gelassen.

(schöne Idee!)

Baustelle: Fette Kabel durch das Dorf

Wenn man ein sehr großes Dach hat wie das Zietenhaus („Altes Schloss“), kann man dieses Dach an einen Projektentwickler vermieten. Der saniert das Dach (oder lässt es sanieren) und beauftragt eine andere Firma, darauf eine Photovoltaik (PV) Anlage zu installieren. Wenn die Anlage dann fertig ist, muss der



erzeugte Strom über das regionale Stromnetz an das nationale und sogar europäische Netz angeschlossen werden. Nun ist unser Barsikower Stromnetz schon relativ stark ausgelegt, weil zur Zeit seiner Planung noch mit Nachtspeicherheizungen gerechnet werden musste. Trotzdem reicht das für Anlagen wie auf der ehemaligen Agrargenossenschaft oder auf dem Zietenhaus nicht aus. Dafür muss eine gesonderte Verbindung bis zum Transformatörhäuschen an der Ecke Dorfstraße/Segelezer Weg gelegt werden.

Der Projektentwickler muss die Netzanbindung bei E.DIS beantragen, die in unserer Region als Netzbetreiber zuständig ist und solche Leitungen im öffentlichen Bereich betreibt. E.DIS beauftragt dann einen Tiefbauer, der die Leitungen legt.

Wenn der gerade Weg über öffentliche Grundstücke irgendwo durch eine Ecke eines privaten Grundstücks unterbrochen wird, muss das Kabel dann eine sonst unerklärliche Kurve machen, wie es an der Dorfstraße der Fall war. Und wenn die Tiefbauarbeiten sehr dicht an einer alten Scheune vorbeizuführen drohen, sodass deren Fortbestehen gefährdet sein könnte, muss zwischen Eigentümer der Scheune und E.DIS einiges dringend geklärt werden.



vorbeizuführen drohen, sodass deren Fortbestehen gefährdet sein könnte, muss zwischen Eigentümer der Scheune und E.DIS einiges dringend geklärt werden.

Kurzum, ein komplexes Unterfangen, das manchmal deutlich länger dauert als auf Anhieb zu erwarten war. Wie auch in diesem Fall...

17.10.2026 Zehn Jahre Frauensport in Barsikow



Am 17. Oktober 2026 ist es genau 10 Jahre her, dass sich in Barsikow eine Gruppe Frauen zusammenfand, um regelmäßig gemeinsam Sport zu treiben. In diesen 10 Jahren hat Rita May die Gruppe stets begleitet und mit viel Kreativität immer wieder

neue Wege gefunden, die eine oder andere Muskelpartie vor der Verwahrlosung zu schützen. Am 20.10.2026 wird das 10-jährige Jubiläum der Frauensportgruppe gefeiert. Alle, die im Laufe der 10 Jahre mitgemacht haben, sind herzlich dazu eingeladen!

Spenden für den Dorfverein helfen auch, diesen Landboten zu finanzieren!
 Spendenkonto: Dorfverein Barsikow e.V.: IBAN DE19 1605 0202 1540 0047 04
 Vereinsregister: VR4082NP Amtsgericht Neuruppin. Steuer-ID : 052/140/16070

Veranstaltungskalender für die zweite Jahreshälfte 2026

Datum	Zeit	Ort	Aktivität
Sa., 04. Juli 2026	15:00	Galerie Barsikow	Vernissage Ausstellung mit Konzert: „eigensinnig-konstruktiv“
Sa., 04. Juli 2026	08:00	Segeletz	700-Jahr-Feier (3-5 Juli, Umzug 4. Juli)
Sa., 18. Juli 2026	16:00	Garten Alter Konsum	Konzert „Harp Rock Band“ „Verdammt“
Sa., 08. Aug. 2026	14:00	Park Barsikow	Dorffest
Sa., 29. Aug. 2026	16:00	Kirche	Sommerkonzert BarsiChor
Mi., 02. Sept. 2026	15:00	Feuerwehr	Kidzklub (iZm Wusterhausen)
Sa., 19. Sept. 2026	10:00	Königshorst	Kreisdorftag mit Ergebnissen „Unser Dorf lebt durch uns“
Mi., 30. Sept. 2026	15:00	Wusterhausen	Kidzklub (in Wusterhausen)
Fr., 09. Okt. 2026	17:00	Landscheune	Oktoberfest
Di., 20. Okt. 2026	17:00	Feuerwehr	Feier 10 Jahre Frauensportgruppe
Fr., 23. Okt. 2026	19:00	Alter Konsum	Buchpräsentation Projekt „Barsikow 2026“
Sa., 31. Okt. 2026	18:00	Feuerwehr	Herbstfest / Halloween
Mi., 11. Nov. 2026	15:00	Feuerwehr	Kidzklub (iZm Wusterhausen)
Sa., 21. Nov. 2026	10:00	Friedhof	Dosseblech – Andacht zum Ewigkeitssonntag
Sa., 28. Nov. 2026	14:00	Alter Konsum	Rentnerweihnachtsfeier
Sa., 05. Dez. 2026	15:00	Kirchhof	Weihnachtsmarkt mit Nikolaus
Mi., 09. Dez. 2026	15:00	Feuerwehr	Kidzklub (iZm Wusterhausen)
So., 13. Dez. 2026	16:00	Kirche	Weihnachtskonzert + Chorfeier
Do., 24. Dez. 2026	16:30	Kirche	Krippenspiel + Gottesdienst

Feste wöchentliche Termine:

Dienstags	17:00	Frauensport (Feuerwehr mit Rita May)
Dienstags	19:00	Line Dance mit Julia Graubner (Nur Mitglieder)
Mittwochs	19:00	Proben "BarsiChor" (Feuerwehr)
Donnerstags	16:00	Tischtennis (Feuerwehr)
Freitags (ggf)	17:00	Line Dance mit Julia Graubner (Nur Mitglieder)

Impressum:

Hauptredaktion, Gestaltung und verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Willem Schoeber, Dorfstraße 37, 16845 Barsikow.

Texte und Fotos (insofern nicht anders erwähnt): Anna Funke, Barbara Linke,
Editha Meister, Fabio Meister und Willem Schoeber

Website: www.barsikow.de Alle Landboten: www.barsikow.de/landboten